

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
Arbeitsbericht 2009

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 8 31 47 50
Web: <http://www.dzi.de>
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3 015 200
BLZ 100 205 00

Arbeitsbericht 2009

1. Vorwort	2
2. Aufgaben und Ziele	3
3. Öffentlichkeitsarbeit	3
4. Dienstleistungen	4
4.1 Literaturdokumentation	4
4.2 Bibliothek	6
4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel	7
4.4 Verlag	9
4.5 Projekte	10
5. Finanz- und Vermögenslage	11
6. Personaleinsatz	13
7. Gremien	14
7.1 Vorstand	14
7.2 Geschäftsführung	15
7.3 Berufungsausschuss	15
7.4 Stiftungsbeirat	15
7.5 Redaktionsbeirat Soziale Arbeit	16
Anhang	
1. Terminauswahl 2009	16
2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2009	18
3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2009	21

1. Vorwort

Dieser Bericht beschreibt die Leistungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen im Jahr 2009, die dazu eingesetzten Mittel und die Rahmenbedingungen. Er richtet sich an die Zuwendungsgeber, Aufsichtsorgane, an alle, die das Institut nutzen, fördern und seine Entwicklung interessiert begleiten. Seine Autorinnen und Autoren sind Mitarbeitende des DZI. Der Inhalt der Ausführungen ist vom ehrenamtlichen Vorstand autorisiert.

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit nunmehr 117 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, „Zentrale für private Fürsorge“ und „Archiv für Wohlfahrtspflege“ hat sich das DZI seither bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und eigene Neutralität als wichtige Leitlinien prägten dabei stets das Profil des DZI.

Im Jahr 2009 hat sich das DZI neue finanzielle Ressourcen durch die Akquirierung von inhaltlich und zeitlich begrenzten Projekten und durch die Erhöhung der eigenen Einnahmen erschlossen. Darüber hinaus haben zwei der fünf Trägerinstitutionen ab 2009 ihre jährlichen Zuwendungen an die Stiftung DZI auf jeweils 20.000 Euro erhöht: der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW).

Eine Erhöhung der regelmäßigen öffentlichen Zuwendungen wurde 2009 nicht erreicht. Dank zweier Projektförderungen des Bundesministeriums des Innern (BMI) in Höhe von je-

weils 20.000 Euro konnte das DZI im Berichtsjahr mit der Neugestaltung der DZI-Website, und hier vor allem dem Ausbau der Website zur Plattform der Spenderberatung sowie mit der Erarbeitung eines ersten deutschen Spendenberichts beginnen. Beide Projekte werden 2010 abgeschlossen. Außerdem beantragte das DZI im Berichtsjahr erfolgreich eine Zuwendung der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales in Höhe von 15.000 Euro für die Erneuerung der Software für die Bibliothek und die Literaturdatenbank.

Der gegenwärtig beschrittene Weg, finanziellen Grundbedarf des DZI vermehrt durch kleinere Projekte und mehr Eigeneinnahmen zu finanzieren, birgt mittelfristig erhebliche Risiken, wenn eine adäquate Erhöhung der öffentlichen Grundförderung ausbleibt. Inhaltlich und zeitlich begrenzte Projektförderungen binden auf der Fachebene wie auch in der Verwaltung in erheblichem Maße ohnehin knappe Personalressourcen. Außerdem würde eine weitere starke Zunahme des Finanzierungsanteils eigener Einnahmen, die vor allem aus dem Spenden-Siegel erwirtschaftet werden, mittelfristig die Unabhängigkeit des DZI gefährden, weil es bei seiner eigenen Finanzierung zu sehr auf die Organisationen angewiesen wäre, deren Arbeit es aus neutraler Perspektive beurteilt. Eine deutliche Stärkung der regelmäßigen öffentlichen Zuwendungen hält das DZI deshalb für unverzichtbar.

Eine Veränderung hat sich im Berichtsjahr bei der Zusammensetzung des Vorstands der Stiftung ergeben: Herr Dr. Gerhard Timm wurde zum 1. März 2009 als Nachfolger von Herrn Werner Ballhausen zum Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. im Stiftungsvorstand bestimmt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem DZI und der Bertelsmann Stiftung im Rahmen ihres

Projekts „Orientierung für soziale Investoren“ wurde 2009 fortgeführt. Im Berichtsjahr konkretisierte die Bertelsmann Stiftung ihre Planungen, dieses Projekt in eine neu zu gründende gemeinnützige Gesellschaft zu überführen. Das DZI hat sich unter anderem im Interesse der Wahrung seiner institutionellen und fachlichen Unabhängigkeit dagegen entschieden, Mitgesellschafter oder Partner dieser schließlich im Dezember 2009 unter dem Namen PHINEO gAG gegründeten Organisation zu werden.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):

„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlicher und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benutzung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch im Jahr 2009 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen geleistet. Über die Gespräche mit den Medienvertretern und die zahlreichen daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken.

Im Jahr 2009 beantwortete das DZI 345 Medienanfragen (2008: 767). Der starke Rückgang ist vor allem auf den Normalisierungseffekt nach der Debatte um Transparenz und Vergütungspraxis im Spendenwesen im Zusammenhang mit den in der Presse seit Ende November 2007 erhobenen Vorwürfe gegenüber dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. sowie dem Entzug des DZI Spenden-Siegels bei UNICEF Deutschland im Februar 2008 zurückzuführen.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

	2009	2008
<u>Mediananfragen</u>	345	767
davon:		
Radio/TV	139	327
Zeitungen/Zeitschriften	138	309
Agenturen u.a.	68	131
<u>Zugriffe DZI-Website</u>	846.475	903.657
davon:		
Spenderberatung/ Spenden-Siegel	450.614	487.777
DZI-allgemein	265.916	268.376
Literaturdok./Bibliothek	50.030	54.295
Verlag	53.903	62.337
Sonstiges	26.012	30.872

Im Jahr 2009 veröffentlichte das DZI neben den Mitteilungen zum halbjährlich aktualisierten Spenden-Siegel-Bulletin zwei besondere Presseerklärungen: am 2. Oktober ein Spenden-Info anlässlich der Naturkatastrophen in Südostasien und am 16. Dezember eine Pressemitteilung zum neuen Spenden-Almanach 2009/10, verbunden mit Warnungen vor neun konkret benannten Organisationen.

Seine fachlichen und öffentlichkeitswirksamen Kooperationen setzte das DZI im Berichtsjahr fort, so unter anderem in der Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“, die sich Mitte 2009 in Bündnis für Gemeinnützigkeit umbenannte. Das DZI wirkte auch weiter in der Arbeitsgruppe „Rechnungslegung für Spenden sammelnde Organisationen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. mit sowie im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht, die jährlich von der Bucerius Law School veranstaltet werden. Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ mit. Außerdem ist es im Kampagnenrat der Kommunikationskampagne zur Stärkung des freiwilligen Engagements „Geben gibt.“ vertreten. „Geben gibt.“ führte 2009 eine bundesweite Plakatwerbung für Bürgerschaftliches Engagement durch und vergab im Dezember 2009 erstmals den Deutschen Engagementpreis.

Das DZI ist seit vielen Jahren Mitglied im 1958 gegründeten International Committee on Fundraising Organizations (ICFO). Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf die Auskunfts- und Prüfmethode

sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern. Außerdem hat sich das ICFO in der jüngeren Vergangenheit verstärkt um die Entwicklung und Durchsetzung internationaler Standards bemüht. Seit Mai 2000 ist das Generalsekretariat des ICFO beim DZI angesiedelt und ist der DZI-Geschäftsführer als Generalsekretär Mitglied des Vorstands des ICFO. Die Aktivitäten des DZI auf dieser internationalen Ebene erhöhen das Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene erheblich. In der jüngeren Vergangenheit hat das ICFO Auskunftsstellen in Belgien, Italien, Spanien und Taiwan als Mitglieder neu hinzugewonnen. Über die Aktivitäten der internationalen Vereinigung informieren deren Jahresberichte, die unter www.icfo.de veröffentlicht werden.

4. Dienstleistungen

4.1 Literaturdokumentation

Das DZI betreibt seit 1979/80 eine Informations- und Dokumentationsstelle zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Kontinuierlich werden aus mehr als 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften Beiträge EDV-gestützt inhaltlich erschlossen und in der Datenbank SoLit des DZI verwaltet. Dokumentiert werden außerdem Monographien, Sammelbände und Graue Literatur. Der Service der Bibliothek stellt die gesamte dokumentierte Literatur den Nutzerinnen und Nutzern zeitnah, effizient und kostengünstig zur Verfügung. Die größte Herausforderung im Berichtsjahr war die Umstellung der Software im Bereich Bibliothek und Dokumentation.

Im Berichtszeitraum leisteten zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (1 Ganztagsstelle, 1 ¾-Stelle) mit einem Teil ihrer Kapazität diese Dokumentation (weitere Tätigkeitsbereiche:

EDV bzw. Umstellung der Bibliothekssoftware für die Bibliothek und Dokumentation, Redaktion Soziale Arbeit).

Durch die Mitarbeit von sieben Praktikanten und Praktikantinnen sowie durch die zeitlich befristete Unterstützung einer externen Fachkraft auf Honorarbasis wurde die knappe Personalausstattung in notwendiger Weise ergänzt. Die Koordination und Anleitung der Studierenden, Auszubildenden und Honorarkräfte stellt für die zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen eine wichtige Aufgabe dar, zumal jene mit sehr unterschiedlichem Vorwissen in den laufenden Dokumentationsprozess eingebunden werden. Das DZI sieht in der Praktikumsbetreuung einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Literaturdokumentation. Trotz der erheblichen zusätzlichen Anforderungen durch die Softwareumstellung konnten genauso viele Praktikanten und Praktikantinnen in diesem Bereich betreut werden wie im Vorjahr.

Literaturdokumentation

	2009	2008
1. Datensätze DZI SoLit		
Gesamtzahl per 31.12.	170.367	164.277
Zugang im lfd. Jahr	5.715	6.243
davon:		
Zeitschriftenartikel	5.268	5.745
Monographien	360	374
Aufsätze aus Monograph.	87	124
2. Nutzung DZI SoLit		
Abonnements per 31.12.	206	205
davon:		
Datenbank-Pool SOWI (GBI-Genios)	196	196
DZI SoLit im Internet	10	9
Recherchierte Datensätze über DZI SoLit	144.039	88.378

Der Vertrieb der DZI SoLit auf CD-ROM ist mit dem Ende des Jahres 2008 eingestellt worden, da inzwischen nur noch der Online-Zugriff nachgefragt wird. Im Jahr 2009 wurden von Exklusiv- und GBI-Genios-Kunden insgesamt 144.039 Dokumente aus der DZI SoLit abgerufen, was einem Zuwachs von 63% für die Nutzung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Innerhalb des Datenbankpakets WISO von GBI-Genios hat sich die Nachfrage nach den DZI-SoLit-Daten im Vergleich zu den übrigen dort enthaltenen Datenbanken gesteigert, und zwar von 2,8 Prozent im 1. Halbjahr 2008 auf 4,5 Prozent im 2. Halbjahr 2008 und auf jeweils 4,9 Prozent in beiden Halbjahren 2009. Dieses unterstreicht die Wettbewerbsfähigkeit der DZI-Literaturdatenbank.

Umstellung auf die Software Alephino

Nach einem umfassenden Vergleich von drei alternativen Softwareangeboten (Alephino, Allegro-C und OCLC PICA) hat sich das DZI unter anderem deshalb für Alephino entschieden, weil es eine direkte Weiterentwicklung der Software BisLok ist, mit der das DZI seit 1996 zufriedenstellend arbeitete und sich die Datenkonvertierung somit auch als unproblematisch erwies. Außerdem ist der Hersteller, die Ex Libris Group, der weltweite Marktführer im Bereich Softwarelösungen für akademische Bibliotheken und damit ein zuverlässiger Support- und Zukunftspartner.

Nach dem Kauf im Mai 2009 wurde das Programm schrittweise installiert, zwei Beschäftigte erhielten in Hamburg eine intensive Schulung und gaben das Wissen dann an die übrigen mit dem System befassten Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsbereichen Bibliothek, Dokumentation, Ausleihe und Erfassung im DZI weiter. Bevor im November und Dezember 2009 die Konvertierung der rund 170.000 Datensätze vorgenommen wer-

den konnte, stimmte sich das DZI diesbezüglich auch mit seinen Projektpartnern (GBI Genios, GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) ab, um die Literaturdaten für die DZI SoLit-Kunden wie gewohnt vierteljährlich updaten und online präsentieren zu können.

4.2 Bibliothek

Die Bibliothek des DZI (Sigelnr. B249) ist eine Fachbibliothek sowie Informations- und Dokumentationsstelle für die Gebiete Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege, die in erster Linie von Studierenden und Lehrkräften genutzt wird. Die Bestände reichen bis in das Jahr 1880 zurück. Die Bibliothek führt auf Anfrage individuelle Literaturrecherchen in der Datenbank DZI SoLit durch und weist Interessierte auch auf weitere nützliche Daten- und Informationsquellen hin. Alle im Ergebnis der Literaturrecherche aufgeführten Quellen befinden sich im Bibliotheksbestand des DZI und sind den Nutzerinnen und Nutzern zugänglich. Literaturrecherchen stellt das DZI je nach Wunsch als Papierausdruck, auf Diskette oder per E-Mail bereit.

Bibliotheksstatistik

	2009	2008
Besucher/-innen	442	450
Telefonische und schriftliche Anfragen	866	1.097
Fotokopien	3.039	1.674
Bereitgestellte Materialien:	3.717	3.235
davon:		
Monographien	842	728
Zeitschriften	2.875	2.507
Internetzugriffe Bibliothek/		
Literaturdokumentation	50.030	48.783
Individualrecherchen	128	155

Themen der Individualrecherchen (Mehrfachnennungen)

1. Themenbereiche:

Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	76	81
--------------------------------	----	----

Staat/Gesellschaft/Sozialpolitik	28	43
Sozialgeschichte	3	10
Sozialwissenschaft/-forschung	10	12
Sozialrecht/-gesetze	11	17
Spendenwesen/Fundraising	4	1
Sozialwirtschaft/-management	9	9
Arbeit/Beruf	15	21
Institutionen/Organisationen	55	63
Sozialmedizin/-psychiatrie	23	22
Krankheit/Behinderung/Pflege	25	30
Altenhilfe	6	9
Psychologie/Therapie	32	23
Jugendhilfe/Schule	42	39
Soziale Berufe	32	38
	371	418

2. Zielgruppen:

Kinder/Jugendliche	63	78
Frauen/Männer	35	57
Ehe/Familie/Partnerschaft/		
allein Erziehende	35	37
Leistungsempfänger	9	22
Alte Menschen	9	19
Behinderte/Kranke	31	28
Ausländer/Aussiedler/Umsiedler	5	7
Abhängige/Süchtige	11	18
Straffällige/Strafentlassene	3	6
Arbeitslose	0	6
Wohnungslose	6	7
Weitere Zielgruppen	19	21
Soziale Persönlichkeiten	0	1
	226	307
<u>Gesamtsumme 1. + 2.</u>	597	725

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher sowie die der individuellen Literaturrecherchen gingen im Berichtsjahr weiter zurück, und zwar vor dem Hintergrund, dass die DZI-Bestände durch die Nutzung der Datenbank DZI SoLit und deren Einbindung in andere Informationssysteme wie Infoconnex, WISONET, SOWIPOINT oder GBI-Genios und GESIS inzwischen überwiegend per Internet erschlossen werden. Insgesamt sind der Bestand der DZI-Bibliothek und die Leistungen der Litera-

turdokumentation damit einer weit größeren Nutzergruppe zugänglich als vor der Ausweitung des Vertriebs von DZI SoLit. Das Institut trägt dieser Verschiebung der Nachfrage dadurch Rechnung, dass die drei Beschäftigten der Bibliothek (Vollzeitäquivalent: 1,9 Stellen) verstärkt in Arbeiten für DZI SoLit eingebunden werden, intensiver als früher Öffentlichkeitsarbeit für beide Arbeitsfelder leisten und einer der Bibliothekare auch EDV-Aufgaben und Verantwortung für die Entwicklung der DZI-Website übernimmt.

Professor Dr. Peter Reinicke übergab der Bibliothek im Berichtsjahr entscheidende Teile seines Privatarchivs zur weiteren Verfügung und somit öffentlichen Nutzung. Dies sind historische Materialien aus den verschiedensten Arbeitsfeldern der Sozialarbeit sowie aus der Arbeit der Berufsverbände. Dem Alice-Salomon-Archiv überließ Herr Reinicke insbesondere seine Sammlung zur Berufsausbildung für soziale Berufe sowie Materialien über soziale Persönlichkeiten.

Bibliothek und Literaturdokumentation stellten sich im Berichtsjahr mit den regelmäßig stattfindenden Präsentationen an den Fachhochschulen in Berlin und Potsdam vor. In Potsdam erreichte das DZI neben den dortigen Sozialarbeitsstudierenden auch den bundesweit angelegten berufsbegleitenden Online-Studiengang. Auf dem Bundeskongress Soziale Arbeit im September 2009 in Dortmund war das DZI ebenso mit einem Informationsstand vertreten wie im November 2009 auf der Fachmesse der 11. ConSozial in Nürnberg, die gemeinsam mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge den 78. Fürsorgetag veranstaltete.

4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel

Spenderberatung und Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über gemeinnützige Spendenorganisatio-

nen, die von Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Aussagetiefe verschiedenen Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI besondere, kurzgefasste Informationen erarbeitet. Zudem ermöglicht die interne Organisationendatenbank die gezielte Profilrecherche nach unterschiedlichsten Auswahlkriterien.

Anfragen an die Spenderberatung

	2009	2008
1. Anfragen genereller Art		
Patenschaften allgemein	57	27
Behinderten-/Blindenwerkstätten	10	17
DZI-fremde Arbeitsbereiche	79	145
Wirtschaftsunternehmen	31	34
Individuell zu beantwortende Anfragen	2.533	2.141
DZI-Tipps für Spender	184	268
Organisation nicht dokumentiert	248	327
Absatz Spenden-Almanach	1.321	1.803
Spenden-Siegel-Liste	19.821	18.966
	24.284	23.265

2. Anfragen nach einzelnen Organisationen

	2009	2008
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	11	11
Christlich orientierte Hilfswerke	109	170
Kinderhilfswerke	169	412
Gesundheitshilfe	235	384
Entwicklungshilfe	136	246
Kriegsopferhilfe/Flüchtlingshilfe	24	69
Jugendhilfe	81	132
Behindertenhilfe/Suchtkrankenhilfe	44	77

Adoptionsvermittlung	3	2
Frauen	8	9
Ehe/Familie	1	2
Wohnungslosenhilfe	-	2
Straffällige	-	-
Altenhilfe	1	-
Umwelt-/Naturschutz	46	94
Sonstige Arbeitsgebiete	381	400
	1.249	2.010
Gesamtsumme 1. + 2.	25.533	25.738

3. Internet-Zugriffe	2009	2008
	450.614	487.777

Mit einer 2003 beschlossenen Satzungsänderung hat das DZI die Voraussetzung dafür geschaffen, dass es seine Auskünfte in der Spenderberatung auf die nicht-sozialen Gemeinnützigkeitsbereiche ausdehnen kann. Um dies auch außerhalb des sich finanziell selbst tragenden Spenden-Siegels umzusetzen, benötigt das DZI zusätzliche Mittel. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz wurden diese mit der 2004 bis 2006 gewährten Projektförderung des Bundesumweltministeriums zeitlich und inhaltlich begrenzt gewährt. Das dabei aufgebaute Kontingent an Auskünften kann das DZI seitdem mit Eigenmitteln aktuell halten. Für die Dokumentation zusätzlicher Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur, Bildung und im Sinne einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich das DZI weiter um eine Erhöhung der öffentlichen Zuwendungen.

Als aussagekräftigste positive Auskunftsform wurde Ende 1991 das DZI Spenden-Siegel eingeführt. Am 31.12.2009 trugen 254 Organisationen das Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenaufkommen von insgesamt rund 1,4 Milliarden Euro. Seit dem 01.01.2004 kann das Siegel nicht mehr nur von humanitär-karitativen, sondern von allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen beantragt werden.

DZI Spenden-Siegel	2009	2008
Siegel-Organisationen per 31.12.	254	236
Bearbeitete Siegel-Anträge	260	196
davon:		
Siegel verlängert	233	179
Erstzuerkennung	22	9
Verlängerung abgelehnt	1	1
Verl.antrag zurückgezogen	-	-
Erstantrag abgelehnt	3	4
Erstantrag zurückgezogen	1	3
Spenden-Siegel entzogen	-	2
Spenden-Siegel-Interessenten	358	324

Der Arbeitsrückstand im Bereich Spenden-Siegel konnte unter anderem durch die befristete Beschäftigung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern reduziert werden. Der weiterhin bestehende Rückstand bei der Bearbeitung von Siegel-Anträgen ist insbesondere auf den erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand zurückzuführen, den die 2009 fortgeführte Überarbeitung der Spenden-Siegel-Leitlinien und einige der unter Ziffer 4.5 erwähnten Projekte für das mit den Spenden-Siegel-Prüfungen befasste Personal mit sich brachten. Im Jahr 2008 hatte dazu außerdem die weit greifende Diskussion um Seriosität und Transparenz im Spendenwesen beigetragen, die im Zusammenhang mit der damaligen Krise um UNICEF Deutschland aufgekommen war.

Die 2007 begonnene Überarbeitung der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel wurde 2009 fortgesetzt und wird nach dem derzeitigen Planungsstand im Sommer 2010 abgeschlossen. Da die letzte Überarbeitung der Leitlinien 13 Jahre zurück liegt, werden die nun diskutierten Veränderungen von großer Bedeutung für die Entwicklung und den zukünftigen Wirkungsgrad des Spenden-Siegels sein. Die Vergabekriterien sollen nach den Vorstellungen des DZI unter anderem dahingehend erweitert werden, dass zukünftig die Veröffentlichung

eines Jahresberichts mit bestimmten Mindestinformationen zur Finanzlage eine verbindliche Voraussetzung für die Erlangung des Spenden-Siegels sein wird. Darüber hinaus wird das DZI beispielsweise seine Anforderungen an die Leitungs- und Aufsichtsorgane der Siegel-Organisationen erweitern und seine Standards zur Spendenwerbung konkretisieren.

Die Ausgabe 2009/10 des DZI Spenden-Almanachs erschien Mitte Dezember 2009. Auf 398 Seiten bietet sie unter anderem Fachbeiträge über eine Tsunami-Prüfung der Internationalen Vereinigung der Obersten Rechnungshöfe, die Normung gesellschaftlicher Verantwortung, eine Forschungsstudie des DZI im Auftrag des Bundesfinanzministeriums zur Evaluierung des 2007 novellierten deutschen Spenden- und Gemeinnützigkeitsrechts und zur nötigen Wiederbelebung der Sammlungsgesetze auf Länderebene, Tipps für Spender, statistische Daten sowie ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen. Der Verkaufspreis des Buches betrug unverändert zum Vorjahr 12,80 Euro. Die geringeren Absatzzahlen des Almanachs im Jahr 2009 sind darauf zurückzuführen, dass das Buch etwa zwei Wochen später erschien als im Vorjahr und sich deshalb ein beträchtlicher Teil des Absatzes auf Anfang 2010 verschob.

Aufbauend auf dem im Juli 2008 veranstalteten Kolloquium „Mehr Schutz für Spender – Die Weiterentwicklung der DZI-Spenderberatung“ erarbeitete die Berliner Agentur für Unternehmenskommunikation da ponte in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Berliner Universität der Künste ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der DZI-Spenderberatung. In einem ersten Schritt konnte im Berichtsjahr darauf aufbauend mit Projektmitteln des Bundesministeriums des

Innern (BMI) der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung begonnen werden. Mit der Neugestaltung sollen Auskünfte, Informationen und Einschätzungen der Spenderberatung Interessierten künftig schneller und umfassender zur Verfügung gestellt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen dem DZI und der Bertelsmann Stiftung im Rahmen ihres Projekts „Orientierung für soziale Investoren“ wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Hierbei werden bestimmte Bereiche des Gemeinnützigkeitssektors zunächst inhaltlich vorgestellt und dann mit Positivbeispielen konkreter Projekte unterlegt. Dem Auswahlverfahren für diese Einzelportraits liegen neun Bewertungsdimensionen zugrunde, die im Schwerpunkt auf die Qualität und Wirkung der Vorhaben gerichtet sind. Das DZI prüfte im Berichtsjahr bei zwei Reports Informationsmaterialien der Organisationen hinsichtlich der Dimensionen Finanzen und Controlling, Finanzierungskonzept und Fundraising sowie Leitungs- und Aufsichtsgremien. Die Erträge und Aufwendungen der Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung sind dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des DZI zugeordnet.

Der Berufungsausschuss für das Spenden-Siegel hat im Jahr 2009 über zwei Beschwerden entschieden, von denen eine 2008 und die andere 2009 eingereicht worden war. Beide Beschwerden wurden vom Berufungsausschuss mit detaillierter Begründung zurückgewiesen.

4.4 Verlag

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien im Berichtszeitraum im 58. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und

Sozialpädagogik an Lernende, Lehrende und Forschende, die in der Praxis Tätigen, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen, an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Fachzeitschrift unverändert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI. Die Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit wider. Besonders hervorzuheben sind die Beiträge über ethische Fragen, über Sozialraumorientierung und über biographisches und kreatives Schreiben. Das Doppelheft wurde in diesem Jahr dem Thema des Alterungsprozesses der Bevölkerung und des optimistischen Umgangs damit gewidmet.

Auch der 2003 eingeführte und seitdem jährlich aktualisierte DZI Spenden-Almanach erscheint im Eigenverlag des DZI. Er hat sich als fundierte Orientierungshilfe für Spenderinnen und Spender, die weitere interessierte Öffentlichkeit und auch als wichtiges Informationsmedium für Spenden sammelnde Organisationen schnell bewährt und etabliert.

Zum 1. Dezember 2009 ergab sich eine personelle Veränderung in der Redaktion. Die bisherige Redakteurin Heidi Koschwitz trat in eine fünfjährige Phase der Altersteilzeit ein. Sie wird zukünftig ihre Arbeitszeit für die Dokumentation, Bibliothek, den Praktikanteneinsatz und die stellvertretende Geschäftsleitung einsetzen. Für die Redaktion wurde Herr Christian Gedschold mit einem Arbeitsstundenumfang von 20 Wochenstunden eingestellt.

Die Redaktion erhielt auch 2009 durch die Mitarbeit einer Beschäftigten auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz der Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg eine wesentliche Unterstützung.

Der Redaktionsbeirat „Soziale Arbeit“ traf sich im Oktober 2009 zu seiner jährlichen Sitzung.

Im Berichtszeitraum erschien eine neue Ausgabe der Schriftenreihe Soziale Arbeit *SPEZIAL*. Unter dem Titel „Helfersyndrom, Prestigeverlangen oder Gemein Sinn. Untersuchungen zum Spendenverhalten“ wurde eine Tagung des DZI-Projektes Spendenstatistik, die im Oktober 2008 stattfand, dokumentiert.

4.5 Projekte

Das zeitweise mit Zuwendungen der Europäischen Union geförderte Projekt „GuideStar Deutschland“ zur Einführung einer Online-Informationsdatenbank für gemeinnützige Organisationen wurde im August 2009 beendet, da es nicht gelungen ist, für den eigentlichen Aufbau und Betrieb der Datenbank eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen. Zuletzt hatte die EU-Kommission im Juli 2009 einen Zuwendungsantrag abgelehnt, den das DZI gemeinsam mit dem Centraal Bureau Fondsenwerving (CBF, Niederlande) und der Nonprofit Information and Training Center Foundation (NIOK, Ungarn) eingereicht hatte. Das Projekt „GuideStar Deutschland“ wird als solches vom DZI nicht weiter verfolgt. Im Zuge der Neugestaltung der DZI-Website gibt es nun Überlegungen, die bestehende Organisationsdatenbank des DZI zu einer Web-basierten Transparenzdatenbank zu erweitern und neue Informationsfelder u. a. mit detaillierten Finanzdaten hinzuzufügen.

Von Ende 2007 bis Oktober 2009 untersuchte das DZI im Auftrag des Bundesfinanzministeriums die Auswirkungen des 2007 in Kraft getretenen „Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ auf die Spendenhöhe und das bürgerschaftliche Engagement. Die 186-seitige Studie ist auf der Internetseite des DZI kostenfrei herunterlad-

bar. Die am 13. Oktober 2008 vom DZI und WZB im Rahmen dieses Forschungsprojektes veranstaltete Fachtagung zum Thema „Motive, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten“ wurde 2009 als Heft in der Reihe Soziale Arbeit *SPEZIAL* dokumentiert.

Ende Oktober 2009 wurde die Arbeit in zwei weiteren Projekten (Projektzeitraum bis 28.02.2010) aufgenommen. Die Projektförderung erfolgt durch das Bundesministerium des Innern (BMI). Aufbauend auf dem in 2008 mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstellten Konzept „Öffentlichkeitsarbeit Spenderberatung“ wird in einem ersten Schritt der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung vollzogen. Mit der Neugestaltung sollen Auskünfte, Informationen und Einschätzungen der Spenderberatung Interessierten künftig schneller und umfassender zur Verfügung gestellt werden. Mit den Arbeiten wurde eine externe Werbeagentur beauftragt. Das zweite Projekt kann im Zusammenhang mit dem vorgenannten Forschungsprojekt im Auftrag des BMF gesehen werden. Das DZI erarbeitet auf der Grundlage der Erkenntnisse der für das BMF erstellten Studie unter Berücksichtigung weiterer aktueller Daten einen ersten deutschen Spendenbericht, der im Sommer 2010 veröffentlicht werden soll. Neben den Projektmitteln des BMI in Höhe von 20.000 Euro erhielt das DZI dafür zusätzlich eine Unternehmensspende in gleicher Höhe.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt jährlich einen Jahresabschluss, bestehend aus einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Bilanz, der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wird. Aus diesem Jahresabschluss leitet das DZI nach kameralistischen Grundsätzen die nachfolgend dokumentierte Einnahmen- /Ausgabenrech-

nung ab. Sie dient als Grundlage für die Verwendungsnachweise gegenüber den öffentlichen Zuwendungsgebern.

Die Gesamteinnahmen 2009 setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen (39,6 %) sowie aus Eigeneinnahmen und Beiträgen nicht-staatlicher Stiftungsträger (60,4 %) zusammen. Das Land Berlin leistet seine Zuwendung in Höhe von 185.000 EUR als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil“. Die Spenderberatung wird gefördert durch Projektzuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Höhe von 215.000 EUR und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 50.000 EUR. Zwei Stiftungsträger haben ihre jährlichen Finanzierungsbeiträge an die Stiftung DZI ab 2009 auf jeweils 20.000 EUR erhöht. Der Arbeitsbereich Spenden-Siegel wird seit 2001 als steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt. Diesem zugeordnet sind außerdem die Projekte BMF-Studie sowie die Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt den Bestimmungen des Anwendungs-Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin (in der jeweils gültigen Fassung). Auf dieser Grundlage betrug das Jahresgehalt (Arbeitnehmer-Brutto) des Geschäftsführers im Jahr 2009 69.616,35 EUR und das der stellvertretenden Geschäftsführerin 64.230,98 EUR.

Verwendungsnachweis DZI Einnahmen 2009 (in Euro)

1. Zuwendungsgeber

Senat von Berlin	185.000,00
BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	215.000,00
BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	50.000,00

Bundesländer:	
Bayern	600,00
Bremen	465,28
Hessen	1.789,00
Saarland	511,29
Sachsen	409,03
Schleswig-Holstein	511,29

4.285,89

(Hinweis: Rheinland-Pfalz hat die Förderung des DZI aus finanziellen Gründen 2009 eingestellt. Nordrhein-Westfalen unterstützt als Mitglied des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V. die Arbeit des Instituts mit jährlich 2.553,07 Euro.)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag	20.000,00
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	20.000,00
Zwischensumme 1.	494.285,89

2. Eigene Einnahmen

stpfl. wirt. GB (Sp.-Siegel)	478.606,50
stpfl. wirt. GB (Sonstiges)	62.116,80
Spenderberatung	13.523,56
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	28.502,46
Bibliothek/Literaturdokumentation	34.320,11
Zinserträge aus Stiftungskapital	30.585,21
Sonstiges	4.354,97
Zwischensumme 2.	652.009,61

Gesamteinnahmen 2009 1.146.295,50

Ausgaben 2009 (in Euro)

1. Materialaufwand

stpfl. wirt. GB (u.a. Sp.-Siegel)	3.752,39
Spenderberatung	7.766,37
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	24.778,79
Bibliothek	9.168,84
Zwischensumme 1.	45.466,39

2. Personalaufwand

stpfl. wirt. GB (u.a. Sp.-Siegel)	398.639,57
-----------------------------------	------------

Spenderberatung	282.532,50
Bibliothek/Verlag/Literaturdokumentation	294.083,01
Zwischensumme 2.	975.255,08

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

stpfl. wirt. GB (u.a. Sp.-Siegel)	65.253,97
Spenderberatung	28.886,88
Bibliothek/Verlag/Literaturdokumentation	43.651,36
Zwischensumme 3.	137.792,21

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

stpfl. wirt. GB (u.a. Sp.-Siegel)	51.808,51
-----------------------------------	-----------

Gesamtausgaben 2009 1.210.322,19

AKTIVA (in Euro) per 31.12.2009

Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.779,52
Sachanlagen	1.619.575,98
Wertpapiere	1.059.453,66
	2.692.809,16
Umlaufvermögen	
Vorräte	67.041,66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.532,69
Sonstige Vermögensgegenstände	51.719,06
Liquide Mittel	77.775,14
	261.068,55
Rechnungsabgrenzungsposten	
ARA	55,46

2.953.933,17

PASSIVA (in Euro) per 31.12.2009

Eigenkapital	
Stiftungskapital	
- Zu erhaltendes Stiftungskapital	2.313.143,13
- Variables Stiftungskapital	0,00

Zweckgebundene Rücklage	115.933,01
Mittelvortrag	-58.413,39
Sonderposten (Fremdfinanzierte Investitionen)	187.306,26
Fremdkapital	
Steuer- /Sonstige Rückstellungen	234.046,00
Erh. Anzahlungen auf Bestellg.	102.094,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.250,87
Verbindlichkeiten ggü. FöV	2.846,37
Sonstige Verbindlichkeiten	53.726,67
2.953.933,17	

Im Jahr 2009 standen außerdem die nachfolgend aufgeführten Projektmittel zur Verfügung, die nicht vom Haushalt erfasst wurden:

Herausgabe „Soziale Arbeit SPEZIAL“:

Vorhandene Mittel am 1.1.2009	3.696,15 EUR
Einnahmen	1.599,05 EUR
Ausgaben	3.190,71 EUR
Restmittel am 31.12.2009	2.104,49 EUR

Im Dezember 2007 wurde das DZI vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) mit dem Forschungsprojekt „Evaluierung von Auswirkungen des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Empirische Untersuchung der Entwicklungen im Regelungsbereich – insbesondere zum Spendenaufkommen“ beauftragt. Die Arbeit wurde im Januar 2008 begonnen und wurde am Mitte 2009 abgeschlossen. Das DZI erhielt zur Finanzierung des Forschungsauftrages vom BMF insgesamt 187.000 EUR (brutto), wobei in den beiden Vorjahren bereits eine Anzahlung in Höhe von 102.185,38 EUR (netto) zugeflossen ist.

An der Durchführung des Forschungsauftrages haben wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Spenden-Siegel des DZI beratend und inhaltlich mitgewirkt. Die anteiligen Personalkosten in Höhe von insge-

samt 64.971,29 EUR sowie anteilige Gemeinkosten (sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 15.063,92 EUR wurden bei den entsprechenden Kostenpositionen in den Verwendungsnachweisen der Jahre 2008 und 2009 in Abzug gebracht.

Die Finanzierung einer neuen Bibliothekssoftware wurde dem DZI 2009 durch eine Zuwendung der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus dem „PS-Sparen“ in Höhe von 15.000 EUR und eine Kostenübernahme des Fördervereins der Stiftung DZI in Höhe von 2.382,97 EUR ermöglicht.

Im Oktober 2009 erhielt das DZI auf Antrag vom BMI für die Projekte „Ausbau der DZI-Website“ und „Veröffentlichung eines deutschen Spendenreports“ jeweils eine Zuwendung in Höhe von 20.000 EUR. Für letzteres erhielt es außerdem eine Unternehmensspende in gleicher Höhe.

6. Personaleinsatz

Das DZI beschäftigte am 31.12.2009 23 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2008: 21), die sich folgendermaßen aufteilen:

- 15 Vollzeitkräfte (2008: 15)
 - 9 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (9)
 - 6 Sachbearbeiter/-innen (6)
- 7 Teilzeitkräfte (2008: 5)
 - 3 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (1)
 - 4 Sachbearbeiter/-innen (4)
- 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (Vollzeit) in Elternzeit (2008: 1)

Von Januar bis Oktober 2009 war eine Vollzeitkraft (Projektleiterin) für die Durchführung des Forschungsauftrages des BMF befristet tätig. Im Anschluss daran übernahm sie die Projektleitung für das vom BMI geförderte

Projekt „Veröffentlichung eines deutschen Spendenreports“. Diese Stelle wird nicht vom DZI-Haushalt erfasst.

Insgesamt waren am Jahresende 15 Frauen und acht Männer im DZI angestellt. Bis Ende April 2010 befindet sich eine wissenschaftliche Mitarbeiterin in Elternzeit. Um die reduzierte Arbeitskapazität teilweise auszugleichen, war auch 2009 im Berichtsjahr ein Mitarbeiter der Literaturdokumentation und des Verlags mit einer halben Stelle in der Spenderberatung und beim Spenden-Siegel eingesetzt. Außerdem wurden bei zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Bereichs Spenderberatung / Spenden-Siegel wie in den Vorjahren die Stunden zur Vollzeit aufgestockt. Diese Stundenaufstockungen wurden ab 2009 nunmehr unbefristet vereinbart. Zudem wurde ab dem 15.09.2009 ein wissenschaftlicher Mitarbeiter als Elternzeitvertretung befristet bis zum 30.04.2010 eingestellt.

Des Weiteren wurde die im ehemaligen Projekt „GuideStar Deutschland“ tätige Mitarbeiterin ab Januar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Spenderberatung / Spenden-Siegel noch einmal befristet weiterbeschäftigt. Das Arbeitsverhältnis endete am 31.12.2009.

Für den Zeitraum Dezember 2009 bis November 2014 wurde mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin aus dem Bereich Literaturdokumentation / Redaktion Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ eine Altersteilzeitvereinbarung im Teilzeitmodell abgeschlossen. Für die Übernahme der redaktionellen Aufgaben wurde für den gleichen Zeitraum ein wissenschaftlicher Mitarbeiter in Teilzeit neu eingestellt.

Das DZI vergab in 2009 zwei Honoraraufträge. Eine Honorarkraft übernahm die Dokumentation von 400 Dateneinheiten, da es wegen der oben genannten Aufgabenumverteilung zu

einem Arbeitsengpass bei der Literaturdokumentation gekommen war. Eine weitere Honorarkraft unterstützte das Forschungsprojekt durch die Auswertung statistischer Materialien.

Für die Erstellung des deutschen Spendenberichts wurde mit dem Ziel der wissenschaftlichen und redaktionellen Mitwirkung sowie der Layoutgestaltung von Abbildungen und Tabellen ein Werkauftrag vergeben.

Im DZI waren 2009 insgesamt 8 (2008: 9) Praktikantinnen und Praktikanten von Hochschulen, Fach- und Berufsschulen und Weiterbildungseinrichtungen beschäftigt, und zwar überwiegend in der Literaturdokumentation und Spenderberatung. Über die Vertiefung ihres eigenen Wissensstandes hinaus tragen die Praktikanten auch zur Abmilderung der Folgen der Personalknappheit im DZI bei.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahr 2009:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;

Dr. Ulrich Koch für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag,

Elona Müller, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam,

für den Deutschen Städtetag,

Dieter Hackler, Leiter der Abteilung 3 „Ältere Menschen“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

Werner Ballhausen, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (bis 28.02.2009)

Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (ab 01.03.2009)

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

7.3 Berufungsausschuss

In den Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel hat der Vorstand der Stiftung DZI gemäß den Spenden-Siegel-Leitlinien folgende Persönlichkeiten berufen:

Simone Schaefer, Vorsitzende Richterin am Sozialgericht Berlin,

Franziska Donner, Diplom-Volkswirtin (bis 2008: Leiterin des Berliner Büros der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit),

Dr. Reinhard Hempelmann, Leiter der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin,

Dr. sc. Eckard Priller, Wiss. Mitarbeiter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung,

Lutz Wilde, Redakteur der Zeitschrift „Finanztest“.

7.4 Beirat

Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:

Bundesministerium für Gesundheit

Ministerien und Behörden der Länder:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz

Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport des Saarlandes

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:
Diakonisches Werk der EKD e.V.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e.V.

Deutscher PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e.V.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in
Deutschland e.V.

Wirtschaft:

Wirtschaftsvereinigung Stahl

Daimler AG

Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:

Freie Universität Berlin

Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Gewerkschaften:

Deutscher Gewerkschaftsbund

Bezirk Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:

Dr. Volker Scholz, Stuttgart

Staatssekretär a. D. Gerhard Naulin, Berlin

Dr. Manfred Leve, Nürnberg

7.5 Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit gehörten im Berichtsjahr folgende Persönlichkeiten an:

Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin;

Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin);

Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.);

Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.);

Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice Salomon Hochschule Berlin);

Dr. Manfred Leve, Nürnberg;

Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin;

Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung);

Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin;

Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.);

Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung);

Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales);

Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.);

Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin);

Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen).

Anhang

1. Terminauswahl 2009

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen
Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

07.04., 14.07., 11.12.2009

DZI Spenden-SiegelFORUM 2009

28.04.2009

Sitzung des Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“
16.10.2009

Vorträge, Podiumsdiskussionen

4. EUROFORUM-Jahrestagung “Die Non-Profit Organisation 2009”

(Vortrag) 22./23.01.2009, Bonn

Workshop „Zivilgesellschaft in Zahlen“
(Vortrag) 15.06.2009, Berlin

„Enquete: Qualitätssicherung im Spendenwesen“ Strategische Ziele für das Österreichische Spendengütesiegel (OSGS)

(Vortrag) 29.06.2009, Wien

Deutscher Verein, Arbeitskreis „Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Soziales Engagement“

(Vortrag) 01.10.2009, Berlin

Österreichischer Fundraising-Kongress
(Podiumsdiskussion) 05.10.2009, Wien
Bundesministerium für Finanzen, Österreich
(Vortrag: Ergebnisse der BMF-Studie)
06.10.2009, Wien

WZB-Konferenz “Engagementforschung”: Nationaler und internationaler Erkenntnisstand und forschungspolitische Perspektiven“

12./13.11.2009, Berlin

12. Bad Honnefer Fundraising-Forum

(Vortrag) 12.11.2009, Bad Honnef

Beiräte, Projektgruppen, Jurys

Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“ bzw. Bündnis für Gemeinnützigkeit
15./16.01., 18.06., 07.10.2009

Arbeitsgruppe Qualifizierung/Bildung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement/BBE
Sitzungen 03.02. Hannover; 21.04. Frankfurt am Main; 07.09. Mülheim/Ruhr; 19.11.2009 Berlin

Berliner Stiftungsrunde
30.03., 31.08., 26.10., 18.11.2009

Kampagnenratsitzungen „Geben gibt“
23.06.; 09.09.2009, Berlin

Treffen PwC Transparenzpreis
25.09.2009, Göttingen

Erstunterzeichnung der Transparenzcharta
05.10.2009, Senatskanzlei Berlin

9. Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts 2009
Bucerius Law School
06./07.11.2009, Hamburg

Arbeitskreis „Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“
Institut der Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf
22.10.2009, Düsseldorf

Gesprächsrunde mit Vertretern des gemeinnützigen Sektors beim Bundesministerium des Innern
19.11.2009, Berlin

DZI-Präsentationsstände

Fachhochschule Potsdam
24.04.09, Potsdam

DIHK-Informationsveranstaltung „Rechnungswesen und Controlling“
30.06.2009, Berlin

Bundeskongress Soziale Arbeit
24./25.09.2009, Dortmund

CONSOZIAL, 12. Fachmesse und Congress
11./12.11.2009, Nürnberg

Evangelische Fachhochschule Berlin
18.11.09, Berlin

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

Tagung der Stiftung ZEWO

„Wirkung zeigen“
05.03.2009, Zürich

Preisverleihung Aktive Bürgerschaft
11.03.2009, Berlin

Parlamentarischer Abend des Deutschen Vereins
17.03.2009, Berlin

32. Sitzung des Unterausschusses “Bürgerschaftliches Engagement” (Monetarisierung des bürgerschaftlichen Engagement)

25.03.2009, Berlin

Berlin Civil Society Center
Workshop “Exploring Mutual Accountability”
11./12.05.2009, Berlin

New Philanthropy Capital/Bertelsmann Stiftung, Konferenz „Building an Association of Nonprofit Analysts“
18./19.05.2009, London

Parlamentarischer Abend des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement/BBE
16.06.2009, Berlin
Bertelsmann Stiftung

Workshop “Kommunikation Neue Service-Organisationen für Soziale Investoren“
17.06.2009, Berlin

Kompetenznachweis für bürgerschaftliches Engagement
Seminar, 21.09.2009, Berlin

5 Jahre Deutscher Verein in Berlin
Empfang, 30.09.2009, Berlin

Aktionswoche Bürgerschaftliches Engagement
Aufaktveranstaltung
02.10.2009, Berlin

Ashoka Deutschland
Expertenrunde „Wissen, was wirkt“
06.10.2009, Berlin

78. Deutscher Fürsorgetag
10./12.11.2009, Nürnberg

Verleihung Transparenzpreis 2009
PricewaterhouseCoopers
 19.11.2009, Berlin

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement/BBE
 Mitgliederversammlung
 19./20.11.2009, Berlin

Tagung „Ehemalige Heimkinder“
 30.11.2009, Berlin

Internationale Aktivitäten
European Commission, Konferenz
“Non-Profit Sector Transparency“
 12.02.2009, Brüssel

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)
 Vorstandssitzungen und Jahrestagung
 13./14.02., Madrid; 23.-25.04., Amsterdam;
 18./19.09.2009, Stockholm

Ministerium für Bürgerangelegenheiten (Ministry of Civil Affairs) der Volksrepublik China
 Besuch einer Delegation im DZI, 31.03.2009

OSCE Conference
„Public-Private Expert Workshop on Preventing the Abuse of Non-Profit Organizations for Terrorist Financing“
 11.09.2009, Wien

„Private Philanthropie – Entwicklungshilfe“
 Französisches Wirtschaftsministerium
 Besuch einer Delegation im DZI, 17.12.2009

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2009

1.2009
Die globale Minimaethik der Weltgeschichte
 Hermann Pfüze, Berlin

15 Jahr Asylbewerberleistungsgesetz – 15 Jahre gewollte Entsolidarisierung
 Georg Singe, Vechta

Pubertät, eine „steinreiche“ Lebensphase
 Pierre van Wissen, Hannover

Reproduktion: Der Mensch als Horizont
 Soziale Arbeit
 Andreas Kirchner, Bichl

2.2009
Die Frage der Ethik in der Sozialarbeit
 Zwischen Normen und Strategie
 Gérard Moussu, Talence/Frankreich

Sozialpädagogische Forschungsethik – überfällig oder überflüssig ?
 Jacob Kornbeck, Brüssel/Belgien

Soziale Arbeit in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
 Entwicklungslinien – Widersprüche – Orientierungen
 Gabriele Kleiner, Darmstadt

Die Funktion des Menschen in der Sozialen Arbeit
 Von Personen, Mythen, Klientinnen und Klienten
 Jochen Ostheimer, München

3.2009
Das Evangelische Johannesstift im Wandel
 Marketing als Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen
 Wolfgang Kern, Berlin

Soziale Arbeit ausbilden und anerkennen
 Status und fachliche Autonomie in einer veränderten Ausbildung, Teil 1
 Karl-Heinz Grohall, Münster

Erreichbarkeit und Soziale Arbeit
 Winfried Noack, Friedensau

Die Perspektive der Stärken in der Supervision
 Ihre Anwendung in der Arbeit mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern
 Istifan Maroon, Freiburg im Breisgau
 Miriam Ben-Oz, Haifa/Israel

4.2009
Soziale Arbeit ausbilden und anerkennen
 Status und fachliche Autonomie in der veränderten Ausbildung, Teil 2
 Karl-Heinz Grohall, Münster

Zur zivilgesellschaftlichen Durchdringung von Wohlfahrtsverbänden
 Sind sie denn noch Mitgliederorganisationen und Interessenvertretungen?
 Peter-Georg Albrecht, Berlin

Sozialpädagogik und Schule
 Eine Verhältnisbestimmung
 Eric Mührel, Emden

5.2009
Unverständlichkeit als Problem erziehungswissenschaftlicher Fachtexte
 Eine interdisziplinäre Ursachensuche
 Sebastian Müller, Bernsbach

Supervision als non-formeller Lernort in Studiengängen der Sozialen Arbeit
 Wolfgang Witte, Berlin

Der neue Behinderungsbegriff des Neunten Buches des Sozialgesetzbuches
 Neue Aufgabenstellung für Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
 Dirk Heinz, Weingarten

Abhängigkeit im höheren Alter in stationären Einrichtungen
 Christina Derr, Ingolstadt;
 Barbara Bojack, Gießen

6.2009
Das Fürsorgewissenschaftliche Jahrvierzehnt
 Merkmale und Schwerpunkte
 Hugo Maier, Köln

Theorie der Sozialen Arbeit als „emergente Handlungswissenschaft“
 Susanne Zeller, Erfurt

Gemeinwesenarbeit als Schnittstelle theoretischer Diskussionen
 Rudolph Bauer zum 70. Geburtstag
 Dieter Oelschlägel, Dinslaken

Was läuft falsch im Betreuungsrecht?
 Friedhelm Raden, München

7.2009
Im Durcheinander der Begegnung
 Reflexionen zu einem Grundvollzug Sozialer Arbeit
 Johannes Vorlauffer, Wien/Österreich

Grundierung biographischen und kreativen Schreibens
 Gerd Koch, Berlin

Von der Lebensgeschichte zum Lebensmärchen
 Wie Denkwürdigkeiten zu Merkwürdigkeiten werden
 Guido Rademacher, Berlin

Warum geschichtliches Denken zur Ausbildung im biographischen und kreativen Schreiben gehört
 Gerd Koch, Berlin

Was nützt die Philosophie beim biographischen und kreativen Schreiben?
 Christian Gedschold, Berlin

Soziale Hilfe und Karriere
 Horst Uecker, St. Gallen/Schweiz

8.2009
Was ist ein Sozialraum?
 Annäherungen an ein Kunstwerk
 Oliver Fehren, Essen

Armutsentwicklung in „neuen Räumen“
 Möglichkeiten und Grenzen professioneller Gemeinwesenarbeit in sozialen Brennpunkten
 Martin Albert, Heidelberg

Strategien der Elternunterstützung im Kontext des Konzeptes der Sozialraumorientierung

Jan Stähr, Berlin

Homo oeconomicus und homo paedagogicus

Zu aktuellen anthropologisch-pädagogischen Diskursen in der Sozialen Arbeit
Axel Bohmeyer, Berlin

9.2009

Soziale Arbeit als Agens der Politik

Über Sozialpolitik und über Sozialpolitik hinaus
Albert Mühlum, Bensheim

Fälle in der Falle – Reflexionen zur Konstruktion von Aussichtslosigkeit in der Suchthilfe

Chronisch alkoholranke Menschen in der Klinischen Sozialarbeit
Uta Maria Walter; Michael Gollnow, Berlin

Das Förderzentrum in der Gemeinde in Israel

Ein kompensatorisches Umfeld für benachteiligte Schüler und Schülerinnen
Istifan Maroon, Haifa/Israel

Lebenswelten im demographischen Wandel

Intergenerative Biographiearbeit, eine zukunftsweisende Dimension in der Sozialen Arbeit
Brigitte Jürjens, Berlin

10.2009

Alice Salomon und Hannah Arendt

Handlungsmodelle im Vergleich zweier Frauenbiographien
Edith Bauer, Berlin

Reflexionen zu Adornos „Erziehung nach Auschwitz“

... ob die Bereitschaft zum Unsäglichen fortwest?
Johannes Vorlauffer, Wien/Österreich

Beziehung als Methode in der Sozialen Arbeit

Ein Widerspruch in sich?
Harald Ansen, Hamburg

Anerkennung und Teilhabe

Leitbegriffe zur Vermeidung und Überwindung von gesellschaftlicher Exklusion Erwachsener
Claudia Steckelberg, Berlin

11.-12.2009

Vorwort

Ministerialdirektor Dieter Hackler, Bonn

Gutes Leben im Alter

Peter Zeman; Clemens Tesch-Römer, Berlin

Wandel der Altersbilder erfordert Wandel in den sozialen Angeboten

Heike Dech, Berlin

Begegnung der Generationen – Vorteil für Ältere

Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser
Staatssekretär Gerd Hoofe, Bonn

Alternde Menschen mit Migrationshintergrund

Peter Zeman, Berlin

Selbständig leben auch mit Demenz

Erfahrungen aus dem Projekt „Allein lebende Demenzkranke – Schulung in der Kommune“
Helga Schneider-Schelte, Berlin

Veränderung des Wohnumfeldes im Alter

Vom Vertrauten zum Neuen
Barbara Schervier-Legewie; Heiner Legewie, Berlin

Kulturelle Mobilität für alte Menschen

Das Projekt „Kultur einst und jetzt“
Ewald Muzler; Heinz Wilfing, Wien/Österreich

„Wir tanzen wieder“

Demenzranke und ihre Angehörigen in einer Tanzschule
Stefan Kleinstück, Köln

Gemeinsam fit – auch im hohen Alter

Gründung und Entwicklung einer Männerturngruppe für Senioren
Klaus Meixner, Vöhringen

Es gibt gute und weniger gute Tage, sie alle müssen gelebt werden

Ruth Mattheis, Berlin

Es ist befriedigend, dass man gebraucht wird

Manfred Omankowsky, Berlin

Dr. Ruth Mattheis zum 90. Geburtstag

Ein Essay
Peter Reinicke, Berlin

2. Träger des DZI-Spenden-Siegels zum 31.12.2009 (254 Organisationen)

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10, 64331 Weiterstadt

Ärzte der Welt e.V.

Baumbachstraße 15, 81245 München

Ärzte für die Dritte Welt e.V.

Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstraße 32, 49078 Osnabrück

africa action / Deutschland e.V.

Südweststraße 8, 50126 Bergheim

agape e.V. – Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern

Leopoldshöher Straße 5, 32107 Bad Salzuflen

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft

Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

AKO – Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08, 83269 Traunstein

Aktion Canchanabury e.V.

Mettestraße 27, 44803 Bochum

aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.

Nikolaistraße 2, 44866 Bochum

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21, 46539 Dinslaken

Aktion – Junge Menschen in Not e.V.

Schanzenstraße 18, 35390 Gießen

Aktion Kinderhilfe Münster e.V.

Rumphorstweg 71, 48147 Münster

Aktion kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not – e.V.

In de Brinke 33, 48231 Warendorf

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55, 46047 Oberhausen

- Aktion pro Humanität e.V.**
Wallstraße 4, 47627 Kevelaer
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.**
Auguststraße 80, 10117 Berlin
- Aktionen – Stiftung für Menschen in Not**
Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel
- Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)**
Hedemannstraße 14, 10969 Berlin
- Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.**
Reinhard-Wirtgen-Str. 15, 53578 Windhagen
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.**
Geleitstraße 66, 63456 Hanau
- Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.**
Großenhainer Straße 138, 01129 Dresden
- Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.**
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
- amnesty international Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.**
Heerstraße 178, 53111 Bonn
- AMREF Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.**
Mauerkircherstraße 155, 81925 München
- ANDHERI-HILFE Bonn e.V.**
Mackestraße 53, 53119 Bonn
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.**
Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin
- ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE NOTHILFE e.V.**
Lutherstraße 28, 69120 Heidelberg
- Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus (ASBH) e.V.**
Grafenhof 5, 44137 Dortmund
- Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß e.V.**
c/o Reuffurth, Schützstraße 32, 50996 Köln
- arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.**
Schützengasse 18, 01067 Dresden
- Astrid und Toni Schmid-Stiftung**
Beethovenstraße 25, 65232 Taunusstein
- Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.**
Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell
- AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.**
Nahrungsberg 83, 35390 Gießen
- Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.**
Hegerskamp 71, 48155 Münster
- Berliner helfen e.V.**
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
- Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.**
Gildehofstraße 2, 45127 Essen
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.**
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
- BJÖRN SCHULZ STIFTUNG**
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin
- Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.**
Danziger Straße 13, 73240 Wendlingen
- Brasilieninitiative Freiburg e.V.**
Walter-Gropius-Straße 2, 79100 Freiburg
- „Brot für die Welt“ und „Diakonie Katastrophenhilfe“ des Diakonischen Werkes der EKD e.V.**
Staffenbergstraße 76, 70184 Stuttgart
- Brot gegen Not. Die Heiner Kamps Stiftung**
Speditionstrasse 15, 40221 Düsseldorf
- Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. (BVKM)**
Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf
- Bundesverband Herzranke Kinder e.V.**
Kasinostraße 84, 52066 Aachen
- Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.**
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg
- Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.**
Thebäerstr. 30, 50823 Köln
- CARE Deutschland-Luxemburg e.V.**
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
- Caritas-Stiftung im Bistum Essen**
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
- Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.**
Hirtenstraße 4, 80335 München
- Caritasverband für das Bistum Essen e.V.**
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
- Caritasverband für die Diözese Trier e.V.**
Sichelstraße 10, 54290 Trier
- ChildFund Deutschland e.V.**
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen
- Christliche Initiative Romero e.V.**
Frauenstraße 3-7, 48143 Münster
- Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.**
Nibelungenstraße 124, 64625 Bensheim
- Christophorushilfe – Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn gemGmbH e.V.**
Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn
- Das Hunger Projekt e.V.**
Am Neuweg 15, 79400 Kandern-Wollbach
- Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.**
Kurt-Schmücker-Platz 4, 49624 Lönigen
- DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.**
Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln
- Deutsche AIDS-Stiftung**
Markt 26, 53111 Bonn
- Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**
Werderstraße 2, 28199 Bremen
- Deutsche Hospiz Stiftung**
Europaplatz 7, 44269 Dortmund
- Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.**
Elisabethstraße 23, 80796 München
- Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V.“**
Adenauerallee 134, 53113 Bonn
- Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.**
Mariannahillstraße 1c, 97074 Würzburg
- Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V. Dachverband**
Adenauerallee 134, 53113 Bonn
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Bundesverband – e.V.**
Küsterstraße 8, 30519 Hannover
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.**
Wittelsbacherallee 86, 60385 Frankfurt
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**
Kirchfeldstraße 149, 40215 Düsseldorf
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)**
Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover
- Deutsche Welthungerhilfe e.V.**
Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn
- Deutscher Caritasverband e.V.**
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
- Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.**
Hofkamp 102, 42103 Wuppertal
- Deutscher Tierschutzbund e.V.**
Baumschulallee 15, 53115 Bonn
- Deutsches Blindenhilfswerk e.V.**
Schulte-Marxloh-Straße 15, 47169 Duisburg
- Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.**
Eschstraße 12, 52351 Düren
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.**
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
- Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.**
St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst
- Deutsches Rotes Kreuz e.V.**
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
- Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.**
Stadtbahnstraße 86, 22393 Hamburg
- DIE FLECKENBÜHLER e.V.**
Fleckenbühl 6, 3501 Cölbe-Schönstadt

Die Heilsarmee in Deutschland, Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
Salierring 23-27, 50677 Köln

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Goldackerweg 10, 61440 Oberursel

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Engerser Straße 81, 56564 Neuwied

EJF – Lazarus gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28, 12207 Berlin

Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Stettiner Ring 11, 61381 Friedrichsdorf

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland(EHD) e.V.
Mozartstraße 28, 50674 Köln

Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.
c/o Roswitha Spanknebel-Betz
Elsenstraße 62, 12059 Berlin

eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Straße 16,
91564 Neuendettelsau

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Schildescher Straße 101, 33611 Bielefeld

exilio, Hilfe für Migranten, Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.
Reutiner Straße 5, 88131 Lindau

FIAN – FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13, 50969 Köln

Förderkreis Brasilien Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Oderstraße 1, 36043 Fulda

Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.
Waltringer Weg 1a, 59457 Werl

Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
Pforzheimer Straße 134a, 76275 Ettlingen

Förderverein Berliner Schloss e.V.
Rissener Dorfstraße 56, 22559 Hamburg

Förderverein für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V.
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg

Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i.B.
Mathildenstrasse 3,
79106 Freiburg im Breisgau

Förderverein Kinder-Indiens e.V.
Filzenweg 32b, 83071 Stephanskirchen

Frauen informieren Frauen – FiF e.V.
Westring 67, 34127 Kassel

Frauenhaus Duisburg gGmbH
p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg

Freundeskreis deutscher Auslandsschulen e.V.
c/o DIHK, Breite Straße 29, 10178 Berlin

Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
c/o Bernhard Rappert,
Friedrich-Ebert-Platz 17, 51373 Leverkusen

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe / Interkulturelle Begegnung e.V.
Dimpfelbachstraße 7, 76534 Baden-Baden

futuro sí ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf

Gemeinschaft Sant'Egidio e.V.
Schönthalstraße 6, 97070 Würzburg

German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.
Latschenkopfstraße 20,
82487 Oberammergau

Geschenke der Hoffnung e.V.
Haynauer Straße 72a, 12249 Berlin

Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
Geiststraße 7, 37073 Göttingen

GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
Voßstrasse 3, 69115 Heidelberg

Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.
Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg

Handicap International e.V.
Ganghoferstraße 19, 80339 München

Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Postfach 45 04 04, 12174 Berlin

Happy Children – Hilfe für Nepals Kinder e.V.
Bergstraße 20, 79787 Lauchringen

Haukari e.V.
Falkstraße 34, 60487 Frankfurt

Heiner Buttenberg Stiftung
Bonner Straße 25, 53340 Meckenheim

Heinz und Gudrun Meise-Stiftung für herzkranken Kinder
Katzenkopfweg 30,
36199 Rotenburg an der Fulda

Helfer ohne Grenzen e.V.
Mozartstraße 6, 69121 Heidelberg

HelpAge Deutschland e.V.
Alte Synagogenstraße 2, 49078 Osnabrück

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstraße 39, 53115 Bonn

Hermann-Gmeiner Fonds Deutschland e.V., SOS-Kinderdörfer weltweit
Ridlerstraße 55, 80339 München

Herzenswünsche e.V.
Nienkamp 66, 48147 Münster

Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach

Hilfe für krebskranke Tschernobyl-Kinder e.V.
Varziner Straße 13, 12161 Berlin

„Hilfe für Malawi“ e.V.
Am alten Ortsdamm 18, 64560 Riedstadt

Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.
Meinrad-Thoma-Straße 19,
79674 Todtnau

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.
Tüfingstraße 3-5,
88690 Uhltingen-Mühlhofen

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden

Hilfswerk Kurierverlag e.V.
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Taubenstraße 12, 47166 Duisburg-Hamborn

HUMAN HELP NETWORK e.V.
Walpodenstrasse 10, 55116 Mainz

Humedica e.V.
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren

Indienhilfe e.V.
Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching

Indienhilfe – Verein zur Unterstützung und Förderung notleidender Kinder e.V.
Römerstraße 90, 50996 Köln

Initiative Sudan / P. Stephan Senge e.V.
Kloster Himmerod, 54534 Großlittgen

Initiativgruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.
Karlstraße 50, 80333 München

INKOTA-netzwerk e.V.
Greisfwalder Straße 33a, 10405 Berlin

Integrative Schule Frankfurt am Main – Grund- und Sonderschule – GmbH
Platenstraße 75, 60431 Frankfurt

Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Valentin-Senger-Straße 5, 60389 Frankfurt

Internationaler Christlicher Jugendaustausch e.V.
Stralauer Allee 20, 10245 Berlin

Johannes-Hospiz Münster gGmbH
St: Mauritz-Freiheit 44, 48145 Münster

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Joint Aid Management (JAM) e.V.
Talstraße 70, 70188 Stuttgart

Josefs-Gesellschaft e.V.
Custodisstraße 19-21, 50679 Köln

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Weslamer Weg 1, 59494 Soest

Jugend für Christus Deutschland e.V.
Am Klingenteich 16, 64367 Mühlthal

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim

Katachel e.V.
Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld

**kinder unserer welt – initiative für
notleidende kinder – e.V.**
Schönebecker Feld 23, 28757 Bremen

Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V.
Klarengrundstraße 65, 50226 Frechen

Kinderberg International e.V.
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Kinderdorf Rio e.V.
Brücktorstraße 139a, 46047 Oberhausen

**KINDERHILFE – Hilfe für leukämie- und
tumorkranke Kinder e.V. Berlin-Brandenburg**
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kapfgasse 13, 72379 Hechingen

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg

Kinderhospiz im Allgäu e.V.
Kramerstraße 28, 87700 Memmingen

Kinder-Hospiz Sternenbrücke
Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg

**Kindernetzwerk e.V. - für Kinder, Jugendliche
und (junge) Erwachsene mit chronischen
Krankheiten und Behinderungen**
Hanauer Straße 8, 63739 Aschaffenburg

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg

Kinderrechte Afrika e.V.
Schillerstraße 16, 77933 Lahr

Kinderschicksale Mittelfranken e.V.
Neudorf 75, 91788 Pappenheim

Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung)
Rabenaustraße 1a, 63584 Gründau

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
In den Entenäckern 18, 70599 Stuttgart

**Kirche in Not/Ostpriesterhilfe
Deutschland e.V.**
Lorenzonistraße 62, 81545 München

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

**Komitee zur Förderung medizinischer und
humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.**
c/o Gerhard Sprißler, Frühlingstrasse 26,
86690 Mertingen

Kreuzbund e.V.
Münsterstraße 25, 59065 Hamm

**LandsAid e.V. – Verein für
Internationale Humanitäre Hilfe**
Dr.-Gerbl-Straße 5, 86916 Kaufering

Leben nach Tschernobyl e.V.
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt

Lebenshilfe für Afrika e.V.
An der Kindswiese 10, 78315 Radolfzell

**„LESPWA“ – Hoffnung für Kinder
in Haiti e.V.**
Im Salzgrund 32, 50999 Köln

Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Lumia-Stiftung
Adenauerallee 8, 30175 Hannover

Marianne Strauß Stiftung
Oettingenstraße 22, 80538 München

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

McDonald's-Kinderhilfe Stiftung
Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München

**Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne
Grenzen Deutsche Sektion (MSF) e.V.**
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

medico international e.V.
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt

**missio – Internationales Katholisches
Missionswerk e.V.**
Goethestraße 43, 52064 Aachen

**Missio – Internationales Katholisches
Missionswerk Ludwig Missionsverein**
Pettenkoferstraße 26-28, 80336 München

Missionskreis Ayopaya e.V.
Fliederweg 26, 90610 Winkelhaid

Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstraße 3, 10117 Berlin

National Contest for Life
Holstenwall 10, 20355 Hamburg

Nepal-Hilfe Aachen e.V.
Matthiashofstraße 28-30, 52064 Aachen

**NETZ Partnerschaft für Entwicklung und
Gerechtigkeit e.V.**
Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar

Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18-20,
47506 Neukirchen-Vluyn

**OBDACh e.V. Wohnung + Betreuung + Be-
schäftigung für alleinstehende Menschen**
Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

Officium et Humanitas e.V.
Oderstraße 1, 76437 Rastatt

ONLY 4 KIDS e.V.
Emilstraße 26, 42289 Wuppertal

OPPORTUNITY international, Deutschland (Oid)
Ritterstraße 19, 33602 Bielefeld

ORA International Deutschland e.V.
Am Ziegelgrund 31, 34497 Korbach

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin

**Päpstliches Missionswerk der Kinder in
Deutschland e.V.**
Stephanstraße 35, 52064 Aachen

**Patengemeinschaft für hungernde
Kinder e.V.**
Finkenweg 19, 21493 Elmenhorst

**Patienten- und Selbsthilfeorganisation
für Kinder und Erwachsene mit kranker
Speiseröhre (KEKS) e.V.**
Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart

**PERSPEKTIVEN Gemeinschaft zur Unter-
stützung von Projekten für sozial
Benachteiligte in Osteuropa e.V.**
Oberdorf 7, 33039 Nieheim-Holzhausen

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg

Pro-Paraguay-Initiative e.V.
Terwelpstraße 10, 47906 Kempen

**projekt Anna –
Kinderhilfe Kaliningrad e.V.**
Leopoldstraße 79, 80802 München

Renovabis e.V.
Domberg 27, 85354 Freising

Rhein-Donau-Stiftung e.V.
Friedrich-Schmidt-Straße 20a, 50935 Köln

Sahel e.V.
Strohberg 2, 24306 Plön

SEARA e.V. „Zukunft für Kinder“
Wallweg 5, 36145 Hofbieber

Sharkproject international e.V.
Frankfurter Straße 111 B, 63067 Offenbach

Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4, 38100 Braunschweig

**Siegfried-Neumann-Stiftung Hilfe für
Kinder in Not**
Wellseedamm 18, 24170 Kiel

**Solidaritätsdienst –
international e.V. (SODI)**
Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin

SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77, 80639 München

**Sozial- und Entwicklungshilfe des
Kolpingwerkes e.V.**
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

**Steinschleuder –
Bewegung zur Bewegung e.V.**
c/o Karl Schott, Reifenstuelstraße 1,
80469 München

Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe
Schubertstraße 41, 42289 Wuppertal

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Carl-Miele-Straße 210, 33311 Gütersloh

Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR)

Konstanzer Straße 22, 78315 Radolfzell

Stiftung Fliege

c/o Maecenata Management GmbH
Herzogstraße 60, 80803 München

Stiftung Global-Care

Georgengasse 9, 34560 Fritzlar

Stiftung „Hänsel und Gretel“

Ahaweg 2, 76131 Karlsruhe

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)

Hagenweg 2 L, 37081 Göttingen

Stiftung Kartei der Not

Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

Stiftung Kinder in Afrika

Holsteiner Straße 12 c, 21465 Reinbek

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Briener Straße 46 (Rückgebäude),
80333 München

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Aachener Straße 1044, 50858 Köln

Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler

Oberer Laubenheimer Weg 58,
55131 Mainz

SUPPORT AFRICA, Verein zur Förderung von Subsahara Afrika e.V.

Elisenhütte 5, 56377 Nassau

Support International e.V.

Pater-Ingbert-Naab-Straße 24,
85072 Eichstätt

Terra Tech Förderprojekte e.V.

Kirchgasse 13, 35041 Marburg

terre des hommes Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not

Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück

THEMBA – Gesellschaft zur Förderung

Bedürftiger im südlichen Afrika e.V.

c/o Harro Steiner,
Schaarredder 55, 24594 Hohenwestedt

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2, 30559 Hannover

Tour Ginkgo Christiane Eichenhofer-Stiftung

Kelterweg 24, 70734 Fellbach

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN e.V.

Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe

VAMOS e.V.

c/o Prasse, Kafkastraße 24, 44328 Dortmund

!Vamos! Deutschland e.V. Verein zur

Förderung der Partnerschaft zwischen

Christen in Lateinamerika und

Europa e.V.

St.-Martin-Straße 20, 81541 München

VDI-Ingenieurhilfe e.V.

VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.

Marsenstraße 38, 48429 Rheine

Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg –

San Rafael del Sur e.V.

Postfach 11 03 32, 10833 Berlin

Verein zur Unterstützung der hungernden, verlassen und kranken

Kinder Indiens e.V.

Striehlstraße 18 C (Yoga-Schule Hannover),
30159 Hannover

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.

Rudolfstraße 137, 42285 Wuppertal

Wasserstiftung

Lechnerstraße 23, 82067 Ebenhausen

Watoto e.V.

Siebertweg 23, 34225 Baunatal

WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung

Deutschlands (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.

Haterbusch 32, 33102 Paderborn

World Vision Deutschland e.V.

Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Deichmannweg 9, 45359 Essen

wünschdirwas e.V.

Fürst-Pückler-Straße 20, 50935 Köln

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Christstraße 9, 44789 Bochum

